



An den Grossen Rat

15.5210.02

ED/P155210

Basel, 19. August 2015

Regierungsratsbeschluss vom 18. August 2015

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend sind Jugendliche unpolitisch

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

Jugendliche sind unpolitisch? Stimmt nicht! Gerade im laufenden Nationalrats-Wahljahr haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in verschiedenen Bereichen immer wieder gezeigt, dass sie politisch mitmischen wollen und können. Einer dieser Bereiche ist die Jugendarbeit der Volks-Aktion (VA). Schon 13- und 14jährige sprechen mich im Tram an, kennen mich von youtube und wollen Handy-Fotos mit mir.

Wer schon in jungen Jahren aktiv ist, für den ist politisches Engagement in der Regel selbstverständlich – schliesslich lautet das Motto der VA nicht umsonst „National. Patriotisch. Aktiv“.

Schon mit 6 Jahren habe ich zur Schwarzenbach-Abstimmung 1970 mitgearbeitet. Mit 20 Jahren wurde ich der jüngste Grossrat der Schweiz. Obwohl 1984 das Jahr der Jugend war, hat mich die Basler Zeitung nicht als Europas jüngster Parlamentarier vorgestellt. Aber bei jeder Grossrats-Sitzung wurde ein linker Grossrat im Schmutzblatt vorgestellt. Aber nicht Eric Weber. Daher wird dies jetzt mit dieser Schriftlichen Anfrage nachgeholt.

Mag sein, dass Jugendliche sich nicht für Wirtschaftspolitik interessieren oder nicht wissen, welche Partei welches Modell des Ehegattensplittings favorisiert. Aber unpolitisch sind sie deshalb – entgegen der weit verbreiteten Meinung – noch lange nicht! Geht es um Themen aus der eigenen Lebensrealität – etwa die Frage, was sie an der Schule oder an Studiengängen ändern würden – kommt schnell eine ganze Menge detaillierter politischer Forderungen zusammen. Auch in Bezug auf das Thema Umweltschutz wissen Kinder und Jugendliche ganz genau, wie die Welt aussehen soll, in der sie leben wollen. Um sie zu motivieren, ihre Erwartungen an die Politik zu formulieren, sollte der Kanton die unterschiedlichsten Wege gehen. Es ist ein Jammerzeugnis für die WBS Bäumlihof, wenn eine Lehrerin dort mit ihrer Schulkasse war, wie im vergangenen Dezember. Und diese Lehrerin hat ihren Schülern verboten, ein Foto zusammen mit Eric Weber zu machen. Schande auf diese Schule. Aber gleichzeitig auf Russland schimpfen, dass können solche weltfremden Lehrer dann doch noch. Wie traurig, wie verkommen muss man sein.

1. Wie können Jugendliche angesprochen werden, damit sie ihre politischen Wünsche und Forderungen formulieren?

2. Jede Schulklass sollte jedes Jahr einmal im Grossen Rat zuschauen. Kann man die Schulklassen dazu zwingen?
3. Politische Entscheidungen betreffen Sie, die jungen Menschen in unserem Kanton. Mit der Aufforderung, das demokratische Wahlrecht wahrzunehmen, beschlossen Politiker der Volks-Aktion, sich diesem Thema anzunehmen. Ein weiterer Themenblock befasste sich mit den Partizipationsmöglichkeiten junger Menschen. Frage: Soll es ein aktives Wahlrecht ab 14 Jahren in unserem Kanton geben?

Eric Weber

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Beantwortung der Fragen

1. Wie können Jugendliche angesprochen werden, damit sie ihre politischen Wünsche und Forderungen formulieren?

Im Lehrplan 21 ist politische Bildung in einem umfassenden Sinn verankert und wird Kindern und Jugendlichen während der gesamten obligatorischen Schulzeit sowohl theoretisch als auch praktisch gelehrt (siehe Lehrplan 21 – Version Kanton Basel-Stadt: <http://bs.lehrplan.ch/>). Weitere Ausführungen zur Ausgestaltung des Staatskundeunterrichts finden sich in der Antwort auf die Interpellation Nr. 52 von Mark Eichner betreffend «Verankerung des Staatskundeunterrichts im Lehrplan 21» vom 20. August 2014.

2. Jede Schulklass sollte jedes Jahr einmal im Grossen Rat zuschauen. Kann man die Schulklassen dazu zwingen?

Nein. Mit «Staatskunde live» existieren bereits kostenlose Angebote auf freiwilliger Basis für Schulklassen.

3. Politische Entscheidungen betreffen Sie, die jungen Menschen in unserem Kanton. Mit der Aufforderung, das demokratische Wahlrecht wahrzunehmen, beschlossen Politiker der Volks-Aktion, sich diesem Thema anzunehmen. Ein weiterer Themenblock befasste sich mit den Partizipationsmöglichkeiten junger Menschen. Frage: Soll es ein aktives Wahlrecht ab 14 Jahren in unserem Kanton geben?

Dem aktiven Wahlrecht ab 14 Jahren müsste eine Änderung der Kantonsverfassung und des kantonalen Wahlgesetzes vorangehen. Dabei gilt zu beachten, dass sich das baselstädtische Stimmvolk 2009 deutlich gegen die Senkung des Stimmrechtsalters von 18 auf 16 Jahre aussprach.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin